

## ***Krisen und Unheil in der Bibel***

12.

Wie wird in der Bibel über Krisen geschrieben? Letztes Mal haben wir eine ethische Annäherung im Umgang mit Unheil in der Bibel beschrieben.

Wichtig ist noch zu erwähnen, dass die Geschichte der Großen Flut und der hier beschriebene Umgang mit Krankheiten und Epidemien eine Erkundung ist, ob Geschichten aus der Bibel und ihre Auslegung helfen *können* bei der Deutung von Krisen. Wieder ist es eine Übersetzung aus TeNaCHon 48.

Jetzt eine rituell-kultische Annäherung. Dabei werden teilweise rationale, teilweise irrationale Bedeutungen angedeutet. Wie prä-moderne Wissenschaft, wie Religion (rituell) und Magie.

### **Eine doppelte Haltung**

Die Haltung gegenüber Krankheiten und Epidemien hat im Judentum zwei Seiten.

Einerseits wird Gesundheit und Krankheit in Gottes Hand gelegt – Gott ist der Heilende:

*Er sagte: Wenn du auf die Stimme des HERRN, deines Gottes, hörst und tust, was in seinen Augen recht ist, wenn du seinen Geboten gehorchst und auf alle seine Gesetze achtest, werde ich dir keine der Krankheiten schicken, die ich den Ägyptern geschickt habe. Denn ich bin der HERR, dein Arzt. (Exodus 15,26)*

Dieser Text impliziert auch, dass Gott die Krankheit den Menschen schickt als Strafe für ihren Ungehorsam und die Wahl falschen Verhaltens. An verschiedenen Stellen in der Tora zeigt der Text detailliert, welches die körperlichen Krankheiten sind für die, die Gottes Wort negieren:

*wenn ihr meine Satzungen missachtet, meine Rechtsentscheide verabscheut und meinen Bund brecht, indem ihr keines meiner Gebote befolgt, 16 so tue auch ich euch Folgendes an: Ich biete gegen euch Entsetzen auf, Schwindsucht und Fieber, die das Augenlicht zum Verlöschen bringen und den Atem ersticken. (Leviticus 26,15-16)*

In einer detaillierten Wiederholung der sogenannten Passage der Zurechtweisung in Deuteronomium lesen wir:

*Der Herr schlägt dich mit ägyptischem Geschwür, mit Beulen, Krätze und Grind und keiner kann dich heilen. 28 Der Herr schlägt dich mit Wahnsinn, Blindheit und Irresein. (Deuteronomium 28,27-28)*

Es ist übrigens diese Perspektive, die vor allem in den Büchern Hiob und Prediger in Frage gestellt wird: Gibt es eine Eins-auf-eins Beziehung zwischen menschlichem moralischem Verhalten und physischem Wohlsein? Greift Gott wohl direkt ein in alle Prozesse auf der Erde?

Andererseits lesen wir in Passagen in Leviticus über Menschen mit abnormalen Ausscheidungen aus Geschlechtsorganen und mit verdächtigen und unbekanntem Abnormalitäten der Haut, über eine Hebamme mit Blutungen und Personen, die Kontakt haben mit einem Toten. Eine Übertragung durch die Luft wird suggeriert in einer Passage über ein Haus mit einer rätselhaften Verfärbung seiner Steine bzw. in einem Zelt, in dem

ein Toter liegt (siehe z.B. Leviticus 14,46 und Numeri 19,14) – in beiden Fällen wird jemand unrein, nur durchs Betreten des Raumes.

In den Verordnungen rund um diese Personen und ihre Unreinheiten finden wir Vorschriften, die prophylaktische und hygienische Effekte haben: Quarantäne, Waschungen des Körpers und der Kleider in (strömendem) Wasser, das Vermeiden von Kontakt mit Blut, Sperma, Speichel und mit der sterblichen Hülle. Es scheint, dass die moderne Heilkunde in der Coronakrise, aus Mangel an etwas Besserem, im großen Maße zurückgreift auf diese alte Methoden.

Wichtig ist zu wissen, dass der Auftrag zu heilen zentral steht in der jüdischen Tradition.

*Wenn Männer in Streit geraten und einer den andern mit einem Stein oder einer Hacke verletzt, sodass er zwar nicht stirbt, aber bettlägerig wird, 19 später wieder aufstehen und mit Krücken draußen umhergehen kann, ... er der geschlagen hat, muss Ersatz leisten für die Arbeitsunfähigkeit des Geschädigten und er muss für die Heilung aufkommen. (Exodus 21,18-19)*

Dieses „für die Heilung aufkommen“ wird durch die Rabbiner so ausgelegt, dass der Mensch seine Gesundheit selber verbessern darf, indem er sich medizinisch helfen lässt. Rabbinische Texte im Talmud enthalten dann auch bestimmte medizinische Kenntnisse, die in Übereinstimmung sind mit der Sachkenntnis dieser Wissenschaft im Altertum. Wunden z.B. werden behandelt mit Öl, Kräutern oder Wein. Auch hatte man gute Kenntnisse vom menschlichen Körper. Siehe z.B. die Diskussion über das Verabreichen von Wasser und Öl auf einer Wunde (Babylonischer Talmud, Sjabbat 134b). Rabbiner hatten darum auch relativ oft medizinische Kenntnisse und waren tätig als Arzt von wichtigen Personen – wie Maimonides (12. Jahrhundert) und Nachmanides (13. Jahrhundert).

### **Dritter Weg**

Zwischen den Möglichkeiten, Krankheit und Heilung in die Hand von Gott zu legen oder in die Hand des Menschen selber, auf Grund von empirischen Kenntnissen, die er durch Erfahrungen und Forschung erworben hat, kann man auch einen dritten Weg benennen: der rituell-kultische Ansatz. An verschiedenen Stellen in der Tora finden wir, dass nach einer Krisensituation, die die Gesundheit bedroht, ein Ritual ausgeführt wird.

Zwei Beispiele sind hier sprechend – das erste ist die bronzene Schlange, die Mose machte in der Wüste, das zweite das Weihrauchritual, womit der Hohepriester Aaron die Plage aufhalten lässt. In der ersten Geschichte schickt Gott giftige Schlangen ins Volk, viele Menschen werden gebissen und sterben:

*Da schickte der HERR Feuerschlangen unter das Volk. Sie bissen das Volk und viel Volk aus Israel starb. 7 Da kam das Volk zu Mose und sagte: Wir haben gesündigt, denn wir haben uns gegen den HERRN und gegen dich aufgelehnt. Bete zum HERRN, dass er uns von den Schlangen befreit! Da betete Mose für das Volk. 8 Der HERR sprach zu Mose: Mach dir eine Feuerschlange und häng sie an einer Stange auf! Jeder, der gebissen wird, wird am Leben bleiben, wenn er sie ansieht. 9 Mose machte also eine Schlange aus Kupfer und hängte sie an einer Stange auf. Wenn nun jemand von einer Schlange gebissen wurde und zu der Kupferschlange aufblickte, blieb er am Leben. (Numeri 21,6-9)*

Obwohl wir auch Elemente wiederfinden, die zu einer religiösen Gemeinschaft gehören – Gebet, Bedauern und Einkehr – hat die Geschichte eine magische Pointe. Ein Beweis dafür ist, dass dieselbe Schlange später wiederzufinden ist im TeNaCH – das Volk betet sie inzwischen an als Göttin:

*Er (König Hiskija) schaffte die Kulthöhen ab, zerbrach die Steinmale, zerstörte den Kultpfahl und zerschlug die Kupferschlange, die Mose angefertigt hatte und der die Israeliten bis zu jener Zeit Räucheropfer darbrachten. (2 Könige 18,4)*

Laut den Rabbinern vernichtete König Hiskija in seinem Bildersturm nicht nur diese Goldene Schlange (Götze), sondern auch das Buch der Heilung (Sefer Refu'ot, Misjna Pesachim 4,9). Möglicherweise geht es hier um magisch-medizinische Literatur, die laut König Hiskija einen heidnischen Ursprung hat und nicht mit dem Glauben an den einen Gott zu vereinen ist (Siehe Maimonides zu Pesachim 4,9). Laut anderen waren die medizinischen Heilmittel im Buch so gut, dass die Menschen nicht mehr zur Einkehr kamen durch ihre Krankheit, weil sie von den Rezepten in diesem Buch geheilt wurden.

In der zweiten Geschichte ist eine doppelte Krise entstanden: Mose Führerschaft wird bestritten von Korach und seinen Anhängern, aber unter den Israeliten bricht auch eine Plage aus, sie beschuldigen Mose und Aaron, den Tod ihrer Gegner auf ihrem Gewissen zu haben:

*Mose und Aaron gingen vor das Offenbarungszelt 9 und der HERR sprach zu Mose: 10 Zieht euch aus der Mitte dieser Gemeinde zurück, denn ich will ihr augenblicklich ein Ende bereiten. Da warfen sich Mose und Aaron auf ihr Gesicht nieder 11 und Mose sagte zu Aaron: Nimm die Räucherpfanne, tu Feuer vom Altar hinein und leg Räucherwerk darauf; dann geh schnell zur Gemeinde und erwirke Sühne für sie! Denn der Zorn ist vom HERRN ausgegangen und die Plage hat begonnen. 12 Da nahm Aaron die Räucherpfanne, wie Mose gesagt hatte, und lief mitten in die Versammlung. Und siehe, die Plage hatte im Volk begonnen. Er legte das Räucherwerk in die Pfanne und erwirkte Sühne für das Volk. 13 Er trat zwischen die Toten und die Lebenden und da hörte die Plage auf. (Numeri 17,8-13)*

Hier wird ein Ritual, das im Tempel beheimatet ist und am Versöhnungstag eine wichtige Rolle spielt, wie ein tägliches Ritual, weil es stattfindet im Allerheiligsten des Tempels, dieses Ritual wird gebraucht zur Heilung außerhalb des Tempels. In der rituell-kultischen Tradition wird dem Lesen der Passagen über die Herstellung von Weihrauch und dem Weihrauchritual eine schützende und heilende Kraft zugesprochen. (Vgl. z.B. Zohar Chadasj Hooglied 132)

### **Zusammenfassend**

Ein Teil jedes Unheils ist, dass der Mensch eine Palette von Reaktionen hat – teils rational und teils weniger rationale Handlungen. Es besteht immer ein Kern von Rationalität auch in sogenannten irrationalen Verhaltensformen. Genau wie reguläre Heilkunde gibt Magie dem Menschen ein Gefühl von Kontrolle und Beherrschung – wenigstens in psychologischer Hinsicht.

Cor Smit, Liturgieleiter